

Auftaktveranstaltung der BMBF-Förderrichtlinie „Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung“

Inklusive Diagnostik im Dialog (InDiD)

Qualifizierungsprogramm zur Unterstützung
schulischer Inklusion im Förderschwerpunkt
Emotionale und Soziale Entwicklung

28.03.2022 14:30-16:30

Bettina Amrhein, Benjamin Badstieber, Mareike Müller-Cleve, Cathrin Reisenauer und Malte Thiede

Unser Team

indid@uni-bielefeld.de



Bettina Amrhein



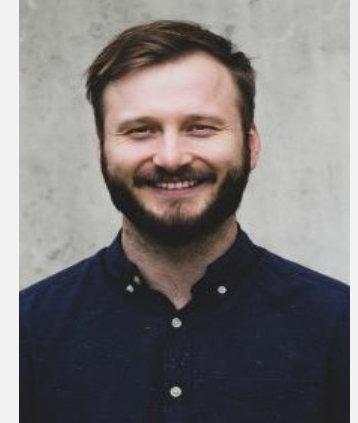
Benjamin Badstieber



Mareike Müller-Cleve



Cathrin Reisenauer



Malte Thiede

AGENDA

- ❖ Ausgangslage und Projektanlass
- ❖ Ziele des Projektes & Diagnostikverständnis
- ❖ 3 Säulen des Projektes:
 - Partnerschaft Wissenschaft & Praxis
 - Forschung _ Schüler*innenperspektive
 - Forschung _ Lehrer*innenperspektive
- ❖ Status Quo und nächste Schritte
- ❖ Fragen & Anregungen
- ❖ Literatur

Ausgangslage und Projektanlass

- ❖ Kritik an individualisierender Zuschreibung von „Verhaltensstörungen“ (Störmer 2013)
- ❖ Umgang mit FSP ESE als „Nagelprobe“ schulischer Inklusion (Stein & Müller 2017)
- ❖ Steigende Attestierung von Förderbedarfen im Bereich ESE (Textor & Boger 2020, Monitoring-Stelle UN-BRK, 2017)
- ❖ Delegation von Konflikten aus dem Unterricht („ausgeglichenes, entemotionalisiertes & fachleistungsorientiertes Unterrichtsgeschehen“) (Rauh et. al. 2020)
- ❖ Exklusion der allgemeinpädagogischen Aufgabe im Bereich ESE (Boger 2018)
- ❖ Fehlender Paradigmenwechsel in der (sonder-)pädagogischen Praxis und Wissenschaft (Walkenhorst, 2019, Willmann 2015)

Ausgangslage und Projektanlass

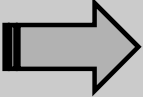
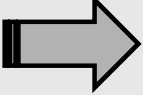
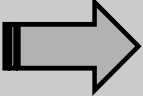
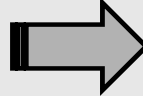
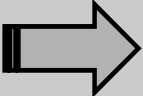


- ❖ Diskrepanzerfahrungen und Belastungen bei Schüler*innen und Lehrer*innen
- ❖ (Sonder-)Pädagogische (Lehr-) Kräfte zwischen Beziehungsgestaltung und – abbruch (Badstieber, Amrhein Thiede 2022, i.V.)

Ziele des Projektes

- ❖ Professionalisierungslücke schließen
- ❖ implizite Annahmen über Verhalten explizit machen
- ❖ Stärkere wissenschaftliche Fundierung professionellen Diagnostizierens
- ❖ Aktuell im FSP ESE eher verhaltensmodifizierende Ansätze verbreitet (z.B. MesK/NRW)
- ❖ Inklusionspädagogische Wendung der Diagnostik im Bereich ESE
- ❖ **Verstehende Diagnostik** im FSP-ESE (Restorative Practice Approach, Mindfulness, Trauma, Psychoanalyse, Mentalisieren)
- ❖ **Verstehende Diagnostik:** SuS in ihren Bewältigungsstrategien verstehen!
- ❖ Dialogische Beteiligung der SuS (Arbeitsbündnis)
- ❖ Neuartiges Qualifizierungsprogramm entwickeln: *Diagnostik im Dialog*
- ❖ „Einen längst überfälligen Diskurs anzetteln“ über schulische Diagnose-Prozesse im FSP-ESE bzw. im Kontext von Verhalten

Diagnostikverständnis

Von einer exkludierenden Statusdiagnostik	hin zu einer	Inklusionskompetenten Diagnostik im FSP-ESE
Fehlende Verknüpfung von Diagnostik und Unterstützung (Statusdiagnostik)		Prozessorientierte Diagnostik (Verstehendes Paradigma)
Implizite, affektgesteuerte Beurteilung von Schüler*innenhandeln		Reflexive/explicite Hypothesenbildung auch zu eigenen Emotionen (wissenschaftliche Fundierung)
Individualisierung und Pathologisierung der Problemlagen bei SuS		SuS in ihren Bewältigungsstrategien verstehen Dialogische Beteiligung der SuS, Schüler*innen Sie als kompetente Akteure verstehen
Dominanz verhaltensmodifizierender, behavioristischer und exkludierender Methoden (MesK/NRW)		Emotionales und soziales Lernen durch Wiedergutmachen und Unterstützung (RPA) Fokus liegt auf der Beziehung/Arbeitsbündnis/Dialogfähigkeit Mentalisierungskompetenz der LuL
Verdrängung emotionaler/sozialer Fragen aus Schulpädagogik (Sonderpädagogisierung/Förderlogik)		Inklusion bzw. schulpädagogische Wendung der Diagnostik im Bereich ESE, Verhaltensbeobachtung (nicht Bewertung) Bedeutung des sozial-emotionalen Erlebens der Lehrkraft
...		...

3 Säulen von InDiD

Partnerschaft zwischen Wissenschaft und Praxis

Theoretische & praktische
Erarbeitung einer inklusiven
dialogischen Diagnostik im
FSP-ESE

Bildung professioneller
Lerngemeinschaften mit
Praxispartner*innen
(Schulen, Bezirksregierung,
Schulamt, QUA-LIS)

Forschung Schüler*innenperspektive

IST – Stand:
Emotionales und soziales
Erleben der Schüler*innen
in Diagnostik

Prozessbegleitende
Forschung:
Berücksichtigung
schülerseitigen Erlebens in
der Professionalisierung

Forschung Lehrer*innenperspektive

IST-Stand:
Professionserleben der
Lehrkräfte in Diagnostik

Prozessbegleitende
Forschung:
Berücksichtigung
lehrerseitigen Erlebens in
der Professionalisierung

Säule 1: Partnerschaft zwischen Praxis und Wissenschaft

Blick auf inklusive Diagnostik im Dialog durch 3 unterschiedlich Brillen (vgl. Amrhein & Badstieber 2019)



Theorie-Brille



Empirie-Brille



Praxis-Brille

Zeichnungen: Max von Bock

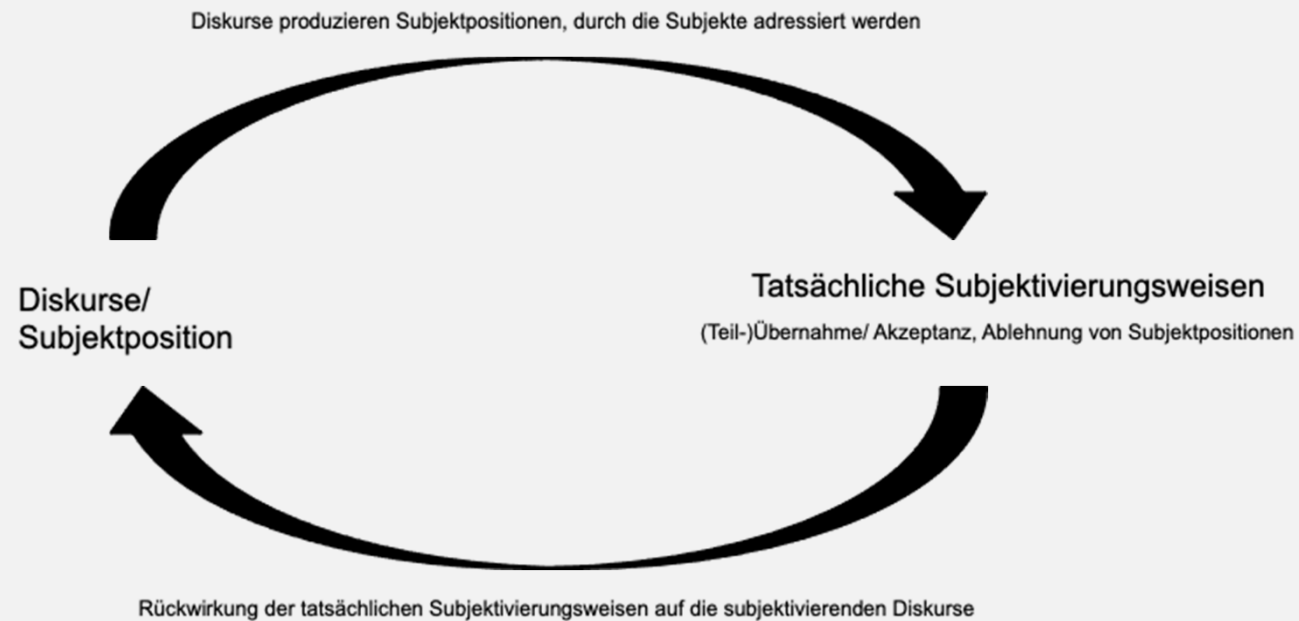
Säule 2: Forschung - Schüler*innenperspektive

vorläufige Forschungsfrage:

- ❖ Wie erleben und reartikulieren Schüler*innen verhaltensbezogene Rückmeldungen von Lehrkräften und wie integrieren sie diese (Defizit-)Zuschreibungen in ihr Selbstkonzept?
- ❖ Wie lässt sich das Wissen über dieses schülerseitige Erleben für die Professionalisierung von (sonder-)pädagogischen (Lehr-)Kräften nutzen?

Diskursanalyse

Empirische Subjektivierungsanalyse



Säule 3: Forschung – Lehrer*innenperspektive

Unterricht gestaltet sich als komplexe Ausgangslage, keine Situation gleicht der anderen

Vorläufige Forschungsfragen:

- ❖ Wie konstruieren und erleben Lehrkräfte die verhaltensbezogenen Rückmeldungen, die sie ihren Schüler*innen geben?
- ❖ Wie lassen sich Reflexionen zu diesen lehrerseitigen Konstruktionen und ihrem Erleben für die Professionalisierung von (sonder-)pädagogischen (Lehr-)Kräften nutzen?

Säule 2: Forschung – Lehrer*innenperspektive

❖ Fokus: Erleben der Lehrkräfte

❖ Theoretische Anhaltspunkte: Psychoanalytische Pädagogik & Mentalisieren:

„Im Idealfall nimmt jeder Interaktionspartner auf mentale Zustände Rücksicht, das heißt, er beachtet oder bedenkt die innere Verfassung seines Gegenübers und seine eigenen.“ (Allen 2020, S.29)

❖ Methodisches Vorgehen: teilnehmende Beobachtungen & reflexives Interview

Säule 1: Professionelles Lernnetzwerk

„Fortbildungen mit positiven Wirkungen bieten Lehrkräften vielfach nicht nur neue Informationen und neues Wissen an, sondern ermöglichen wiederholt die aktive Erarbeitung von neuen Kenntnissen und sehen mehrfach Praxisphasen vor, die einer Anwendung und Erprobung der Fortbildungsinhalte im eigenen beruflichen Kontext dienen. Feed-back zu den Erarbeitungen und Erprobungen sowie die Reflexion dieser Prozesse ergänzen zahlreiche Fortbildungen. (Rzejak, Lipowsky & Bleck 2020, S. 21)

Status Quo und nächste Schritte

❖ Status Quo: Konzeptions- und Vorbereitungsphase (- 11/22)

Erarbeitung theoretischer Grundlagen und Entwurf der gemeinsamen Arbeit mit Bildungspraxis & -politik
Konzeption und Vorbereitung der IST-Stand Erhebung

❖ nächste Schritte: Durchführungs- und Erhebungsphase (12/ 22 - 11/23)

Durchführung der IST-Stand Erhebung
Arbeit im Professionellen Lernnetzwerk
Aufbau eines digitalen Beratungs- und Erfahrungsraumes

❖ Abschließende Schritte: Auswertungs- und Transferphase (11/23 - 10/24)

Erstellung eines Manuals für die Praxis
Präsentationen auf Fachtagungen und Publikationen in wissenschaftlichen & praxisorientierten Journals

Fragen & Anregungen

- ❖ Wie kann die gemeinsame Arbeit von Bildungspraxis, Bildungsforschung und Bildungspolitik am besten gestaltet werden, um eine nachhaltige Entwicklung anzustoßen und zu begleiten?
- ❖ Wie kann es gelingen im Bereich inklusiver Diagnostik vom Bewerten zum Verstehen als Leitlinie für pädagogisches Handeln zu kommen?
- ❖ Eignet sich aus Ihrer Perspektive die Theorie der Subjektivierung, um die Perspektive der Schüler*innen zu beleuchten? Haben Sie Hinweise und Tipps zum methodischen Vorgehen und Feldzugang?

Literatur

- Allen, J. (2020): Mentalisieren in der Praxis, in: Allen, J. & Fonagy, P. (Hrsg.): Mentalisierungsgestützte Therapie (4. Aufl.). Klett-Cotta, S.23-61.
- Badstieber, Amrhein Thiede 2022, i.V.: „Was wird denn dann aus unserer Zunft?“ – Von der Dekonstruktion der Pädagogik bei Verhaltensstörungen zur Konstruktion eines pädagogischen Blicks auf das emotionale und soziale Erleben im Unterricht. In: Badstieber B., Amrhein, B.: (Hrsg.) (Un-) mögliche Perspektiven auf Verhalten. Beltz Juventa.
- Baumann, M.; Bolz, Ti.; Albers, V. (2021): Verstehende Diagnostik in der Pädagogik. Verstörenden Verhaltensweisen begegnen. Weinheim, Basel.
- Bitter, G. (2010): Einleitung, in Bittner, G., Dörr, M., Fröhlich, V., Göppel, R., & Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (Hrsg.). Allgemeine Pädagogik und psychoanalytische Pädagogik im Dialog. Verlag Barbara Budrich (S. 7-22).
- Bjegač, V. (2020): Sprache und (Subjekt-)Bildung: Selbst-Positionierungen mehrsprachiger Jugendlicher im Bildungskontext. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Boger, M.-A. (2018): Depathologisierung – Diagnostik der emotionalen und sozialen Entwicklung im inklusiven Kontext. Zeitschrift für Inklusion, (3). Abgerufen von <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/462>
- Bosančić, S.; Pfahl, L. & Traue, B. (2019): Empirische Subjektivierungsanalyse: Entwicklung des Forschungsfeldes und methodische Maximen der Subjektivierungsforschung. In: Bosančić, S. & Keller, R. (Hrsg.): Diskursive Konstruktionen - Kritik, Materialität und Subjektivierung in der wissenssoziologischen Diskursforschung. Wiesbaden: Springer. S. 135-150.
- Brown, C. & Poortman, C.L. (Hg.) (2018): Networks for learning. Effective collaboration for teacher, school and system improvement. Abingdon Oxon, New York NY: Routledge.
- Fegter, S.; Kessl, F.; Langer, A.; Ott, M.; Rothe, D. & Wrana, D. (2015): Erziehungswissenschaftliche Diskursforschung - Theorien, Methodologien, Gegenstandskonstruktionen. In: Fegter, S. et al. (Hrsg.), Erziehungswissenschaftliche Diskursforschung, Interdisziplinäre Diskursforschung. Wiesbaden: Springer. S. 9-55.
- Gingelmaier, S. & Ramberg, A. (2018). Reflexion als Reaktion, Die grundlegende Bedeutung des Mentalisierens für die Pädagogik, in: Gingelmaier, S., Taubner, S., & Ramberg, A. (Hrsg.). Handbuch mentalisierungs-basierte Pädagogik. Vandenhoeck & Ruprecht, S.89-106.
- Gingelmaier, S., Taubner, S., Ramberg, A., & Fonagy, P. (Hrsg.). (2018). Handbuch mentalisierungs-basierte Pädagogik. Vandenhoeck & Ruprecht.

Literatur

Monitoring-Stelle UN-BRK (2017): Inklusive Bildung. Online abgerufen. 17.7.2020 - <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/monitoring-stelle-un-brk/staatenpruefung-2018-2021/positionen-der-monitoring-stelle/inklusive-bildung/#c22050>.

Pfahl, L. (2011): Techniken der Behinderung. Der deutsche Lernbehinderungsdiskurs, die Sonderschule und ihre Auswirkungen auf Bildungsbiografien. Bielefeld: transcript Verlag.

Pfahl, L. & Powell J. J. W. (2016): „Ich hoffe sehr, sehr stark, dass meine Kinder mal eine normale Schule besuchen können.“. Pädagogische Klassifikationen und ihre Folgen für die (Selbst-)Positionierung von Schüler/innen. In: Moser, V. & Lütje-Klose, B. (Hrsg.): Schulische Inklusion. Weinheim; Basel : Beltz Juventa, S. 58-74.

Rauh, B., Welter, N., Franzmann, M., Magiera, K., Schramm, J., & Wilder, N. (Hrsg.). (2020). Emotion—Disziplinierung—Professionalisierung. Pädagogik im Spannungsfeld von Integration der Emotionen und ‚neuen‘ Disziplinierungstechniken. Verlag Barbara Budrich.

Ramberg, A. (2018). Mentalisierungsbasierte Interventionen und professionelle Haltung in der Pädagogik am Beispiel Schule, in: Gingelmaier, S., Taubner, S., & Ramberg, A. (Hrsg.). Handbuch mentalisierungsbasierte Pädagogik. Vandenhoeck & Ruprecht, S.107-119.

Rzejak, Daniela; Lipowsky, Frank; Bleck, Victoria (2020): Synopse bedeutsamer Merkmale von Lehrkräftefortbildungen. Wirkungsebenen und konzeptionelle Aspekte. In: Journal für LehrerInnenbildung, S. 18–30.

Rolff, Hans-Günter (2015): Professionelle Lerngemeinschaften als Königsweg. In: Hans-Günter Rolff (Hg.): Handbuch Unterrichtsentwicklung. Weinheim: Beltz, S. 564–575.

Stein, Roland; Müller, Thomas 2017: Inklusion im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, Kohlhammer.

Störmer, N. (2013). Du störst! Herausfordernde Handlungsweisen und ihre Interpretation als "Verhaltensstörung". Berlin: Frank & Timme.

Walkenhorst, P. (2019). Überlegungen zur künftigen Positionierung einer Pädagogik bei Verhaltensstörungen bzw. des Förderschwerpunkts „Emotionale und soziale Entwicklung“. In B. Herz (Hrsg.), ESE Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen. (S. 102-115). Bad Heilbrunn: Klinghardt Julius.

Willmann, M. (2015). Emotional-soziale Schwierigkeiten und Verhaltensstörungen. Diagnostik und Assessment in der inklusiven Schule. In H. Schäfer & C. Rittmeyer (Hrsg.), Handbuch Inklusive Diagnostik (S. 419–432). Beltz.